

Es sieht alles nach Köckerts Rücktritt aus

Hat Christian Köckert am Donnerstag, 20. Januar, seinen Letzten? Nach Informationen unserer Zeitung will der CDU-Mann zur Verbandsversammlung an jenem Tage vom Amt als Vorsitzender des Trink- und Abwasserverbandes Eisenach-Erbstromtal zurücktreten. Eisenach. Eine offizielle Bestätigung gibt es nicht, allerdings soll Oberbürgermeister Matthias Doht (SPD) mehrere Verbandsräte mit dieser Nachricht überrascht haben. Zu einem Dementi der Botschaft reicht es bei keinem der Gesprächspartner. Außerdem ist in der Einladung für besagte Sitzung der Punkt Neuwahl des Verbandsvorsitzenden konkret enthalten.

"Ich beteilige mich wie immer nicht an Spekulationen", antwortete Christian Köckert auf Anfrage. Gerade werde die Einladung für den 20. Januar mit "neuer Tagesordnung" versandt. "Und diese hoffe ich unter meiner Leitung auch abarbeiten zu können." Und eben jenen Punkt "Neuwahl".

Köckert will, so die Informationen, erst diese Sitzung im TAV abwarten und dann zurücktreten, damit der Verband nicht führungslos ist. Schließlich hatte auch der bisherige Stellvertreter, Seebachs Bürgermeister Kurt Kästner, seinen Rücktritt erklärt, nachdem Köckert im Dezember vermeintlich von der Verbandsversammlung abgewählt worden war. Nun sollen beide Stellvertreter-Posten wieder besetzt werden. Mit einem Rücktritt würde Köckert auch seinen Gegnern im Verband Wind aus den Segeln nehmen. Die planen nämlich bereits, selbst die Einberufung der Versammlung für eine Woche später zu beantragen. Mit vier Tagesordnungspunkten, darunter "Abberufung des Geschäftsleiters aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung" und "Abberufung des Verbandsvorsitzenden aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung". Zudem mit Stellvertreterwahl.

Bürgermeister Torsten Gieß (SPD) aus Wutha-Farnroda sagte gestern: "Die Machtfrage muss endlich geklärt sein." TAV-Geschäftsführer Thomas Fritz sei nicht zu halten, insbesondere seit bekannt ist, dass Fritz neben seinen TAV-Aufgaben eine eigene Firma UM Universal Facility Management GmbH hatte, die neben dem Golfplatz Willershausen auch die Reinigungsleistungen im Wasserverband erledigte. "Ich wehre mich, dass bei uns Sitten einreißen wie in Italien, Russland oder einer Bananenrepublik", so Gieß. Gäbe es einen vergleichbaren Fall von Verquickung in einem Gemeindebauamt, der betreffende Mitarbeiter wäre seinen Job los.

Für die Stellvertreter-Positionen werden schon Namen genannt. Gieß selbst und Hörselberg-Hainichs Beigeordneter Daniel Steffan (CDU) sind im Gespräch. Die Köckert-Kritiker haben auch für die Nachfolge des Vorsitzenden einen Vorschlag: Ruhlas Bürgermeister Mario Henning (CDU). Ob sie mit diesem Vorschlag durchkommen, ist unwahrscheinlich. Die Stadt Eisenach wird als klar größtes Verbandsmitglied auf einen Sitz in der Verbandsspitze drängen, wobei unklar ist, wer sich für diese Aufgabe aufdrängen könnte. In jedem Falle aber will der Oberbürgermeister weiter als Vertreter der Stadt im Verband agieren und nicht etwa diese Aufgabe wieder an Baudezernentin Gisela Rexrodt (Grüne) übertragen.